

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

289 (19.10.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Kleine Verwechslung

Polizeireservist Nothelfer ist auf Verdunklungsstreife draußen in der Vorstadt, wo die kleinen Häuschen stehen. Die Nacht ist schwarz wie Chinesen...

Plötzlich bleibt Nothelfer wie gebannt stehen. Dort vorne, an einem Fenster, das dicht über der Straße liegt, hat sich ein messerscharfer Lichtstrahl durch die Verdunklungs...

Wachmeister Nothelfer klopft ans Fenster, dienstlich, gemessen. Drinnen hört man einen Stuhl rücken, Schritte huschen auf leisen Sohlen, heiß atmet...

Wachmeister Nothelfer stellt klar, dienstlich, knapp. Der Lichtstrahl verschwindet. Dann entseufzt er. Er heißt zwar auch Hans, aber er ist im Dienst und verheiratet ist er auch noch.

Jeder an den richtigen Arbeitsplatz

Aufgabe und Arbeitsweise des Arbeitseinsatz-Ingenieurs — Das Ziel: Überall Erreichung der Höchstleistung

Der totale Krieg bestimmt das Leben des deutschen Volkes und damit vor allen Dingen auch das Gesicht der Rüstungsbetriebe in der Heimat. Die Arbeitsreserven Deutschlands und darüber hinaus Europas werden mobilisiert. Alle entbehrlichen Männer sind zum Dienst mit der Waffe eingezogen. Dennoch sind die Rüstungsbetriebe gestellt werden, nicht geringer geworden, sondern wachsen im Gegenteil von Tag zu Tag. Das bedeutet, daß auch der letzte Arbeiter und vor allen Dingen jeder Facharbeiter sein Bestes leisten muß.

Hier liegt aber noch eine ganz entscheidende Arbeits- und Kraftreserve, zu deren Erschließung der Betriebs-Arbeits-Ingenieur in erster Linie da ist. Immer noch begehen uns in den Betrieben Facharbeiter an Arbeitsplätzen, an denen sie ohne Schwierigkeiten durch ungelernete Arbeiter oder auch durch ausländische Arbeitskräfte ersetzt werden könnten. Und unter den ungelerneten deutschen Arbeitern werden viele sein, die den Willen und die Voraussetzungen mitbringen, um ebenfalls zum gelernten Arbeiter aufzusteigen. Diese Kräfte gilt es zu erfassen und an die Stelle zu bringen, an die sie tatsächlich ihrem Können und ihren Fähigkeiten gemäß einzusetzen sind.

Der Arbeitseinsatz-Ingenieur muß das gute Gewissen und der ständige Prüfer seines Werkes sein, und mit dem Betriebsführer, mit dem er einen Teil seiner Rechte teilt, eng zusammenarbeiten. Vorerst wird er nur in den größeren Betrieben mit einer Zahl von 300 und mehr Gefolgschaftsmitgliedern eingesetzt. Meist wird er dem Betrieb selbst angehören, aber es ist auch nicht ausgeschlossen, daß leitende Beamte, Angestellte oder Ingenieure anderer Werke diesen Posten bekleiden werden. In diesem Falle wird man der sogenannten „Betriebsblindheit“

besonders wirksam begegnen; denn es ist klar, daß ein Mensch, der schon 10 oder 20 Jahre in einem Betrieb steht, manche Fehler und Verbesserungsmöglichkeiten übersieht, die dem Betriebsfremden schon bei seinem ersten Besuch in die Augen fallen. Ihn zur Seite steht der Betriebsobmann der DAF, wie überhaupt der ganze Einsatz dieser Männer auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses von Reichsminister Speer und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erfolgt.

Entsprechend den im Reich und in den besetzten Gebieten geschaffenen Rüstungskommissionen und -inspektionen stehen über den vielen tausend Betriebs-Arbeits-Ingenieuren, die Bezirks-Arbeits-Ingenieure, die vom Reichs-Arbeits-Ingenieur (RAI.) im Einvernehmen mit den Kommandeuren der Rüstungsinspektion berufen werden. Er ist vom Reichsminister Speer direkt beauftragt und mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet, die es ihm und seinen ihm unterstellten Mitarbeitern ermöglichen, überall entscheidend — und wenn es sein muß — auch gegen den Willen der Betriebsführer durchzugreifen.

Naturngemäß wird gerade in dieser Zeit, in der der Arbeit unserer Ingenieure, Konstrukteure und Techniker höchste Bedeutung zukommt, dafür gesorgt werden, daß diese Männer am rechten Arbeitsplatz stehen. Unter allen Umständen muß ein Arbeitseinsatz-ingenieur, der in den Ingenieur- und Techniker darf nicht etwa zu Verwaltungsarbeiten herangezogen werden, die ebenso gut von einer kriegsdienstverpflichteten Arbeitskraft gelöst werden können. Da der Reichsarbeits-Ingenieur im Rüstungsamt des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion arbeitet, gehen seine Befugnisse weit genug, um selbst Ingenieure, die bei der Waffe falsch eingesetzt sind, an

einen ihnen entsprechenden Platz zu bringen. Die Erfahrungen, die gerade auf dem Gebiete der Luftwaffenfertigung bereits gemacht wurden, werden sich nun fruchtbar auf den allgemeinen Arbeitseinsatz auswirken.

Grundsätzlich wird es kein Gebiet des Arbeitseinsatzes im Bereich der Kriegswirtschaft geben, das nicht von den prüfenden Blicken der Arbeitseinsatz-Ingenieure beobachtet wird. Sie sollen, das ist der Wunsch des Ministeriums, „das Gras wachsen hören“, ohne dabei in die Rolle ungeliebter Schnüffler gedrängt zu werden. Sie sollen unermüdetlich daran arbeiten, mit Hilfe der vorhandenen Arbeitskräfte ein Höchstmaß von Arbeitsleistung zu erzielen. Nicht in langen Berichten soll ihre Tätigkeit sich äußern, sondern in den Erfolgsmeldungen der Betriebe.

So wird sie überprüfen, ob jeder Mann und jede Frau am rechten Platz stehen, so werden sie auch die Dauer der Arbeitszeit kritisch beleuchten und feststellen, ob der einzelne Arbeitsvortrag nicht ebenso gut in einer kürzeren Zeit zu bewältigen ist. Denn nicht der Betrieb ist heute beispielhaft, dessen Arbeiter in 12 oder 14stündiger Schicht das Programm bewältigen, sondern vielmehr jeder Betrieb gilt als Vorbild, der die gleichen Leistungen in einer kürzeren Arbeitszeit erzielt.

Durch Erfahrungsaustausch der einzelnen Arbeitseinsatz-Ingenieure, der später einmal von einem Institut für Arbeitseinsatz genauer bearbeitet und damit allen interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden soll, ist gleichfalls die Gewähr gegeben, daß keine Eigenbrütelerei vorkommen, sondern daß praktische Verbesserungen eines einzelnen Betriebes der Gemeinschaft aller Schaffenden zugute kommen. Aber nicht nur an den Werkbänken sollen die Arbeitseinsatz-Ingenieure die Fähigkeiten der dort eingesetzten Männer und Frauen prüfen; auch in den Betriebsführungen stecken noch zahlreiche Kräfte, die nicht voll ausgenutzt sind oder an anderer Stelle wesentlich besser eingesetzt werden können. Wenn sich hier vielleicht sogar hin und wieder Härten nicht vermeiden lassen, wenn in Einzelfällen auch ein fähiger unterer Beamter an leitender Stelle gesetzt wird und sein Vorgänger vielleicht gar in einen anderen Betrieb gehen muß, so gilt es auch in diesem Falle, über den Wünschen des einzelnen hinweg das große Ziel zu sehen: Die restlose Erfassung und bestmögliche Ausnutzung aller Arbeitskräfte im Rahmen des totalen Krieges.

K. G. Meisenburg

Kohlenklaus wird aus den Öfen gejagt

500 000 ehrenamtliche Helfer gegen Heizungsschäden

Der Beauftragte für Heizungsfragen wird in seiner jetzt in Gang gekommenen Aktion „Kohle sparen, aber wie?“ rechtzeitig für den Winter auch bemüht sein, die Heizöfen der Bevölkerung von Schäden zu befreien. Zunächst müssen jedoch dazu die Schäden überhaupt entdeckt werden. Im ganzen Reich werden über eine halbe Million ehrenamtliche Kräfte geschult, die als Beauftragte für Heizungsfragen zum Zwecke dieser Schadenentdeckung den Haushaltsvorständen und Verbrauchern mit Rat und Tat an die Hand gehen sollen. Das Schulungsergebnis, das die Blockbeauftragten für Heizungsfragen erhalten werden, bringt in zahlreichen übersichtlichen Bildern und erläuternden Texten noch einmal einen Überblick über die vier wichtigsten Maßnahmen, die ergriffen werden müssen: 1. Vermeidung von unnötigem Wärmeverlust, 2. Beseitigung von Schäden und Fehlern an den Feuerstätten und Kaminen, 3. gründliches regelmäßiges Reinigen, 4. richtiges Bedienen aller Feuerstätten.

Nach Möglichkeit soll durch die Beauftragten für Heizungsfragen jeder deutsche Haushalt erfasst werden. Die bei der Untersuchung der Heiz-

einrichtungen festgestellten Mängel werden vom Blockbeauftragten in einem Mängelzettel festgehalten. Dieser „Gesundheitspaß“ unseres Ofens ist in zwei Teile getrennt, nämlich in einen Teil mit Angaben über Fehler, die durch den Handwerker in Stand zu setzen sind, und einen zweiten Teil mit solchen Fehlern, für deren Abhilfe wir selbst sorgen müssen. Der erste Teil des Mängelzettels wird vom dem Blockbeauftragten an den Handwerker weitergeleitet, dem dadurch unnötige Wege zur Feststellung notwendiger Instandsetzungsarbeiten erspart bleiben. Die Organisation der Beauftragten für Heizungsfragen ist erst im Aufbau. Allein die Tatsache, daß die Durchführung der geplanten Maßnahmen vordringlich und kriegswichtig ist — sollen doch dadurch etwa vier Fünftel aller Haushaltungen, das sind rund 20 Millionen, erfasst werden — wird genügen, um die zahllosen ehrenamtlichen Helfer in ihrer verantwortungsvollen Arbeit weitgehend zu unterstützen.

Wir wollen den „Ofendoktor“, wenn er in den kommenden Wochen und Monaten bei uns erscheint, als unserem Freund und Berater hilfreich an die Hand gehen.

einrichtungen festgestellten Mängel werden vom Blockbeauftragten in einem Mängelzettel festgehalten. Dieser „Gesundheitspaß“ unseres Ofens ist in zwei Teile getrennt, nämlich in einen Teil mit Angaben über Fehler, die durch den Handwerker in Stand zu setzen sind, und einen zweiten Teil mit solchen Fehlern, für deren Abhilfe wir selbst sorgen müssen. Der erste Teil des Mängelzettels wird vom dem Blockbeauftragten an den Handwerker weitergeleitet, dem dadurch unnötige Wege zur Feststellung notwendiger Instandsetzungsarbeiten erspart bleiben. Die Organisation der Beauftragten für Heizungsfragen ist erst im Aufbau. Allein die Tatsache, daß die Durchführung der geplanten Maßnahmen vordringlich und kriegswichtig ist — sollen doch dadurch etwa vier Fünftel aller Haushaltungen, das sind rund 20 Millionen, erfasst werden — wird genügen, um die zahllosen ehrenamtlichen Helfer in ihrer verantwortungsvollen Arbeit weitgehend zu unterstützen.

Das Rundfunkprogramm

Dienstag, 19. Oktober
Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15—15.00 Uhr: Bunte Klänge der Kapelle Will Steiner. 15.30—16.00 Uhr: Söbistenmusik von Schubert, Schumann, Brahms, Grieg. 16.00—17.00 Uhr: Opernkonzert, Stadttheater Mainz. 17.15—18.00 Uhr: Musikalische Kurzwelt. 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.30—19.35 Uhr: Frontberichte. 20.15 bis 21.00 Uhr: Mozart, Sonate und Sinfonie. 21.00—22.00 Uhr: Klänge aus romantischen Opern.
Deutschlandsendungen: 17.15—18.30 Uhr: Orchesterkonzert von Beethoven, Corelli, Mark Lothar, Französischer von Brahms, Klaviermusik von Beethoven. 20.15—21.00 Uhr: Beliebte Kapellen. Beliebte Solisten. 21.00—22.00 Uhr: Eine unterhaltsame „Stunde für Dich“.

Der 60 000. Besucher auf der Straßburger Marineausstellung

Am Montag konnte der 60 000. Besucher in der Marineausstellung „Schwert über dem Meer“ begrüßt werden. Es war der Schneidergehilfe Alfred Neumann aus Straßburg, der mit Ehrengaben erfreut wurde. Bemerkenswert ist, daß nunmehr auch zahlreiche Betriebe geschlossen die Ausstellung besuchen.

Äpfel schützen Kartoffeln

Von gesunden, reifen Äpfeln geht eine merkwürdige Kraft aus: Lagern sie nahe bei Kartoffeln, so zeigt sich, daß zu der Zeit, in der die Kartoffeln Augen zu bilden beginnen, nur verhältnismäßig wenig solche Stellen auftreten und die Keime schwach und kurz bleiben. Die Kraft, die sich von den Äpfeln auf die Kartoffeln auswirkt, besteht also darin, daß sie das Längenwachstum der Kartoffelkeime störend beeinflusst. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in Betracht, die von den Äpfeln ausgehen. Den Äpfeln entströmt ein Gas, das sich im Längswachstum der Kartoffelkeime störend einfließt. Voraussetzung ist allerdings, daß Äpfel und Kartoffeln längere Zeit hindurch in einem geschlossenen Raum nahe beieinander lagern. Als Ursache dieses »Kartoffelschutzes« kommen Hemmstoffe in

